

Didaktisch-methodische Überlegungen

Kompetenzen der Unterrichtseinheit



Rede- und Gesprächskompetenz, Schreibkompetenz

Rede- und Gesprächskompetenz

Die Schüler*innen können ...

- auf Gesprächsbeiträge mittels relevanter Begründungen unter Berücksichtigung der Meinung anderer eingehen.

Schreibkompetenz

Die Schüler*innen können ...

- eine Textform in eine andere umwandeln.
- sich sprachlich angemessen ausdrücken.



AB Frieden

Stundenziele

1. Die Schüler*innen vergleichen einen Text und eine Illustration miteinander und stellen Gemeinsamkeiten heraus.
2. Die Schüler*innen verfassen einen Text, in dem ihre eigene Vorstellung von Frieden deutlich wird.
3. Die Schüler*innen setzen ihren Text bildhaft um.

Vorbereitungen

Für *Aufgabe 3* sollten den Lernenden mehrere große Plakate oder Flipchart-Papier sowie farbige Ed-dings zur Verfügung gestellt werden.

Erwartungshorizont

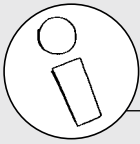
Aufgabe 1

Gemeinsamkeiten: fliegende Taube (= Symbol für Frieden), Ast bzw. Zweig

Aufgabe 1b

Die Illustration hat mehr Interpretationsmöglichkeiten als der Text. Im Text wird der Begriff „Frieden“ direkt genannt. Die Illustration – ohne den entsprechenden Kontext – muss nicht unbedingt mit dem Thema Frieden zu tun haben. Allerdings sollte den Lernenden die Taube als

Download zur Ansicht



Erwartungshorizont

Aufgabe 1a

Je nach Leistungsstand der Klasse kann es möglich sein, dass den Lernenden noch unbekannte Begriffe zum Gedicht erklärt werden müssen.

Aufgabe 1b

Fuchs und Igel begegnen sich. Der Fuchs beschuldigt den Igel, sich gegen den Befehl des Königs zu stellen, da er durch seine Stacheln bewaffnet unterwegs ist. Dafür will der Fuchs den Igel bestrafen. Dieser dreht den Spieß jedoch um und wirft dem Fuchs seinerseits vor, mit seinen Zähnen ebenfalls bewaffnet unterwegs zu sein.

Aufgabe 2

Der Igel kann sich nicht anders verhalten, denn die Stacheln gehören zu ihm. Es ist ihm nicht möglich, diese abzulegen. Der Fuchs sieht den Igel durch seine Stacheln jedoch als Angreifer, beruft sich auf den Befehl des Königs und möchte den Igel aufhalten. Der Igel möchte mit seinen Stacheln jedoch niemanden angreifen und kugelt sich schließlich einfach ein.

Weiterarbeit

Mögliche Fragen für eine weiterführende Diskussion: Mit welchem Protagonisten würdest du dich persönlich identifizieren und warum? Wie könnte ein Kompromiss zwischen den beiden Protagonisten aussehen?



AB Friedvoller Umgang miteinander

Stundenziele

1. Die Schüler*innen geben die Kernaussage eines Texts in eigenen Worten wieder.
2. Die Schüler*innen nehmen zur Kernaussage des Texts Stellung.
3. Die Schüler*innen verfassen einen Text zum Thema „Gewaltfreie Erziehung“.

Erwartungshorizont

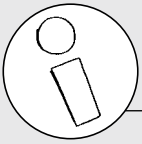
Aufgabe 1

Kernaussage: Gewalt ist kein Erziehungsmittel

Aufgabe 2

Bei der Stellungnahme können moralische Wertvorstellungen genannt werden. Ein „guter Mensch“ könnte z. B. hilfsbereit, respektvoll, liebevoll, ehrlich, loyal usw. sein.

Aufgabe 3



Erwartungshorizont

Aufgabe 1a

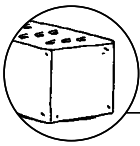
Weihnachten lässt Stress und Streit vergessen, Kerzen stellen Gemütlichkeit her, Weihnachten als Friedensfest.

Aufgabe 1b

Mögliche Assoziationen: Geschenke, gutes Essen, geschmückte Umgebung, Urlaub/freie Zeit, enges Zusammensein, aber evtl. auch Streitereien.

Vermutlich werden auch einige Schüler*innen das Weihnachtsfest aufgrund ihres Glaubens nicht feiern und daher nichts mit dem Fest verbinden.

**Download
zur Ansicht**



Das Gewicht einer Schneeflocke



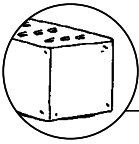
„Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?“, fragte die Tannenmeise die Wildtaube. „Nicht mehr als nichts“, gab sie zur Antwort. „Dann muss ich dir eine wunderbare Geschichte erzählen“, sagte die Meise. „Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; nicht etwa heftig mit Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere. Da ich nichts Besseres zu tun hatte, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und Nadeln meines Astes fielen und darauf hängen blieben. Genau dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertzweiundfünfzig waren es.

Als die dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertzweiundfünfzigste Flocke niederfiel – nicht mehr als nichts, wie du sagst –, brach der Ast ab.“ Damit flog sie davon. Die Taube, seit Nochs Zeiten eine Spezialistin dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken: „Vielleicht fehlt nur eines einzigen Menschen Stimme zum Frieden in der Welt.“

Quelle: Kurt Kauter: *Vom Gewicht des Nichts*. In: Jack Kornfield. *Offen wie der Himmel, weit wie das Meer*

Aufgabe 1

- Was haben der obige Text und die Illustration rechts gemeinsam? Mache dir dazu Notizen.
- Erkläre, wie der Frieden im Text und in der Illustration jeweils dargestellt wird.
- Tausche dich anschließend über Aufgabe 1a und b mit deinem Partner aus.



Erkennen

Gedicht: Fuchs und Igel

Ganz unverhofft an einem Hügel
sind sich begegnet Fuchs und Igel.
„Halt“, rief der Fuchs, „du Bösewicht!
Kennst du des Königs Order nicht?
Ist nicht der Friede längst verkündigt,
und weißt du nicht, daß jeder sündigt,
der immer noch gerüstet geht?
Im Namen seiner Majestät,

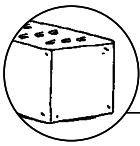
geh her und übergib dein Fell!“
Der Igel sprach: „Nur nicht so schnell!
Laß dir erst deine Zähne brechen,
dann wollen wir uns weiter sprechen!“
Und alsogleich macht er sich rund,
schließt seinen dichten Stachelbund
und trotzt getrost der ganzen Welt,
bewaffnet, doch als Friedensheld.

Quelle: Wilhelm Busch

Aufgabe 1

- Les das Gedicht „Fuchs und Igel“ und markiere dir für dich unbekannte Begriffe. Tausche dich anschließend mit deinem Partner darüber aus und erklärt euch die unbekanntenen Begriffe (wenn möglich) gegenseitig.
- Fasse den Inhalt des Gedichts kurz zusammen und trage deine Zusammenfassung in der Klasse vor.

Download zur Ansicht



Erkennen

Aufgabe 1

Lies die Kurzgeschichte „Über Frieden“ von Astrid Lindgren, die sie in ihre Rede „Niemals Gewalt“ anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels in Frankfurt im Jahre 1978 eingeflochten hat, sorgfältig durch und fasse die Kernaussage des Texts in deinen eigenen Worten zusammen.

Kurzgeschichte: Über Frieden

Jenen aber, die jetzt so vernehmlich nach härterer Zucht und strafferen Zügeln rufen, möchte ich das erzählen, was mir einmal eine alte Dame berichtet hat. Sie war eine junge Mutter zu der Zeit, als man noch an diesen Bibelspruch glaubte, dieses „Wer die Rute schont, verdirbt den Knaben“. Im Grunde ihres Herzens glaubte sie wohl gar nicht daran, aber eines Tages hatte ihr kleiner Sohn etwas getan, wofür er ihrer Meinung nach eine Tracht Prügel verdient hatte, die erste in seinem Leben. Sie trug ihm auf, in den Garten zu gehen und selber nach einem Stock zu suchen, den er ihr dann bringen sollte. Der kleine Junge ging und blieb lange fort.

Schließlich kam er weinend zurück und sagte: „Ich habe keinen Stock finden können, aber hier hast du einen Stein, den kannst du ja nach mir werfen.“ Da aber fing auch die Mutter an zu weinen, denn plötzlich sah sie alles mit den Augen des Kindes. Das Kind musste gedacht haben, „Meine Mutter will mir wirklich weh tun, und das kann sie ja auch mit einem Stein.“

Sie nahm ihren kleinen Sohn in die Arme, und beide weinten eine Weile gemeinsam. Dann legte sie den Stein auf ein Bord in der Küche, und dort blieb er liegen als ständige Mahnung an das Versprechen, das sie sich in dieser Stunde selber gegeben hatte:

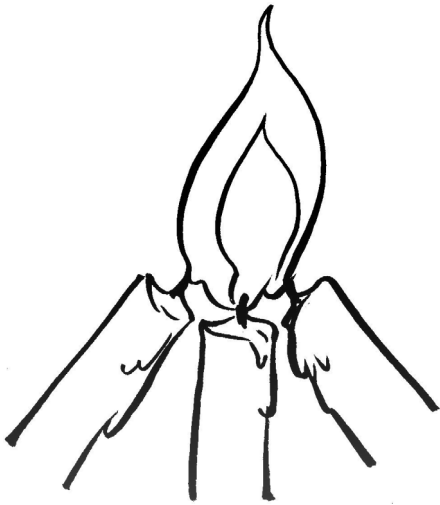
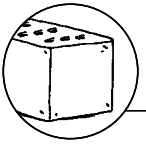
NIEMALS GEWALT!

Quelle: Astrid Lindgren: *Über Frieden*. In: *Niemals Gewalt*. Rede bei der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels in Frankfurt 1978. Übersetzt von Anna-Liese Kornitzky.



© Shutterstock – stock.adobe.com

Download zur Ansicht



Gedicht: Weihnachten – die schönste Zeit

Weihnachten – die schönste Zeit,
wo im Schimmer vieler Kerzen
wir vergessen sollen Stress und Streit –
dann zieht Friede ein in unsre Herzen!

Quelle: Autor unbekannt



Erkennen

Aufgabe 1

- Warum sieht der Autor des Gedichts Weihnachten als die schönste Zeit? Schreibe deine Erklärung in dein Heft.
- Beschreibe stichpunktartig, was du persönlich mit Weihnachten verbindest.
- Setze deine eigene Vorstellung von Weihnachten zur Aussage des Gedichts in Bezug.



Bewerten

Aufgabe 2

„Weihnachten – ein Fest des Friedens!“

- Schreibe zu dieser Aussage eine begründete Stellungnahme.

Download
zur Ansicht

